

Im ganzen Ort war die Aufregung groß beim hr4-Spiel

Live-Sendung "Mein Verein in hr4" lockte die Massen in die Turnhalle - Mit 2024 Punkten hat Geiß-Nidda gute Chancen ins Halbfinale zu kommen

GEISS-NIDDA (em). Der Vereinsnachmittag des TV Geiß-Nidda in der Adventszeit zählt auf jeden Fall zu den Highlights im Vereinsleben des Ortes. Aber 2005 war doch etwas ganz Besonderes. Übertragungswagen standen vor der Turnhalle. Der Saal war nicht nur festlich geschmückt, sondern auch der Tummelplatz eines Aufnahmetechnikers, der Boxen schleppte und Kabel entrollte, während schon der Kaffeeduft aus der Küche zog. Und der Grund für das vergnügliche Durcheinander? Geiß-Niddas Bürger wirkten mit bei einer Direktübertragung der Sendung "Mein Verein in hr4". Lampenfieber lag in der Luft: Mit der Sendung nahm die Gruppe gleichzeitig am hr4-Vereinswettbewerb teil. Sie hat - zumindest theoretisch - die Chance, Verein des Jahres zu werden und kann bis zu 6 000 Euro gewinnen.

Die Aufregung war groß. Zwar sind die Geiß-Niddaer Vereine ein eingespieltes Team und haben kein Problem damit, 200 und mehr Gäste zu bewirten. Ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm wurde schon seit Wochen vorbereitet. Aber ins Mikro sprechen, wenn man im ganzen Land gehört wird . . . Und im richtigen Moment das Richtige sagen und keine der vielfältigen Aktivitäten des Vereins vergessen . . . Der Vorsitzende Hinrich Otto Edelman schickte aus seinem Vorstand fitte Leute auf die Bühne: Bianca Edelman und Hans-Jochim Schwarz.

Doch zuvor hatten unterschiedliche Altersgruppen des Vereins mit ihren Übungsleitern noch ein im wahrsten Sinn des Wortes bewegtes Programm gegeben. Dazu gehörte Balancieren auf dem Schwebebalken, Sprünge, das Überqueren eines Balancier-Parcours, "Hoch hinaus" beim Kastenspringen, vielseitiges Rollen und Hüpfen, Bodenturnen mit Rolle, Handstand und Rad und schließlich der schwingvolle Sprung über den Bock.

Der Moment der Aufnahme nahte. Die Stimme des Nachrichtensprechers war verklungen - Geiß-Nidda war im ganzen Land zu hören und Moderator Heinz-Günther Heygen nahte mit seinem Mikrofon. Das Eis war schnell gebrochen. Immerhin konnten die Zwei aus dem TV-Vorstand von einer stolzen Zahl von 750 Mitgliedern berichten und mehr noch: "Wir bringen im Schnitt pro Woche 200 Leute in Bewegung - vom Kleinkind bis zu den Senioren!"

Besonders interessiert war Heygen an der Männerturngruppe, die sich jeden Dienstagabend um 20 Uhr trifft. Dass 15 Herren zwischen 45 und 70 Jahren konsequent Sport betreiben, und das unter der fachkundigen Leitung einer Frau, nämlich der Bad Salzhäuser Krankengymnastin und Übungsleiterin Andrea Killmann, ist schon etwas Besonderes. Kraft- und Ausdauertraining im Zirkel steht auf dem Programm und gnadenlos werden Fettpolster und Verspannungen an den Problemzonen Bauch, Rücken, Arme, Beine abtrainiert. Beneidenswerte Partnerinnen, wenn da so ein gestählter, durchtrainierter Mann nach Hause kommt!

Ein wenig ortsgeschichtliche Information durfte im Gespräch nicht fehlen und auch der Hinweis auf die Spezialität "Meersch" wurde nicht vergessen. Für diesen Teil war hr-Lokalreporterin Christiane Hillebrand zuständig. Sie hatte auch die großen geheimnisvollen Umschläge mitgebracht, aus denen es einen zu ziehen gab. Er enthielt die Aufgabe, mit der Extrapunkte zu verdienen waren. Jetzt wurde es knifflig. Eine Gestalt aus Niddas Vergangenheit war zu raten. Einziger Hinweis war der Knittelvers "Er kam mit seiner Meute und machte fette Beute". Und nicht genug damit. Auf das Lied "Du hast den Farbfilm vergessen", einen frühen Nina Hagen-Titel, musste ein neuer Text über den Unbekannten gedichtet werden.

Eine ganze Gruppe dichterisch Begabter zog sich ins Feuerwehrgerätehaus zurück. Auf

der Homepage der Stadt Nidda wurden sie schließlich fündig. Der Beutemacher war Herzog Christian von Braunschweig, der mit seiner Söldnermeute 1622 tatsächlich wüst in der Stadt gehaust hatte.

Jetzt rückten ihm die Geiß-Niddaer lyrisch zu Leibe und bald stand das Gedicht:

"Männer, Kinder, Frauen,/alle machen mit/und halten sich mit Turnen beim TV richtig fit./Montag bis Freitag,/da schwingen wir das Bein/fast jeden Abend,/kommt schaut doch mal herein./Turnen und tanzen und lustig können wir sein,/das alles bietet der Geißender Turnverein!" Und ein wenig wurde auch noch der böse Haudegen aus dem Dreißigjährigen Krieg auf die Schippe genommen: "Du hast die Turnschuh vergessen, mein Christian,/willst zum Männerturnen und hast unten rum nichts an./Du hast die Turnschuh vergessen mein Christian,/macht nichts, ohne Schuh turnte auch schon Turnvater Jahn."

Kein Wunder, dass die Geiß-Niddaer gut abschnitten und von Anrufern aus dem ganzen Land Zusatzpunkte bekamen. Das ist ihr Ergebnis: in der Regionalaufgabe 100 Punkte, beim Lied 100 Punkte, dazu noch 1 824 Anrufe und so insgesamt 2 024 Punkte. Damit haben die Geiß-Niddaer eine gute Chance ins Halbfinale zu kommen. Man kann nur die Daumen halten . . .